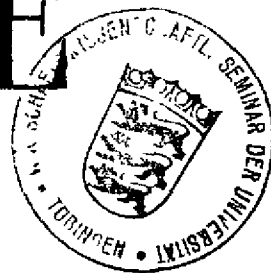


STATISTISCHE BERICHTE

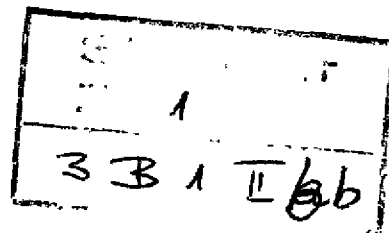


ZG 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. III/4/161

Erschienen am 7. September 1955



Der Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte

Ende Juli 1955

(4933)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

Nachdem sich schon im Juni d.J. eine erhebliche Verbesserung des Wachstumsstandes gegenüber der verhältnismäßig ungünstigen Lage im Frühjahr gezeigt hatte, ergeben auch die Meldungen der amtlichen Berichterstatter nach dem Stand von Ende Juli bei allen in die Berichterstattung jetzt noch einbezogenen Früchten (mit Ausnahme von Körnermais und Viehweiden) eine Verbesserung zwischen 0,1 und 0,5 Punkten.

Die Spätkartoffeln standen Ende Juli mit 2,7 um 0,1 Punkt besser als Ende Juni. Außer in Schleswig-Holstein wurden die Spätkartoffeln in allen Ländern besser beurteilt als im Vormonat. Allerdings ist die Note 2,7 für Juli 1955 noch etwas ungünstiger als die Note für Juli 1954 (2,6). Am meisten haben sich die Zuckerrüben erholt. Ihr Stand wird Ende Juli mit 2,6 im Bundesdurchschnitt benotet, während die Beurteilung im Juni 1955 noch 3,1 lautete. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres ist allerdings auch noch ein Rückstand von 0,1 Punkt festzustellen. Futter- und Kohlrüben haben sich gegenüber dem Vormonat um 0,3 Punkte verbessert und die Futterrüben stehen mit 2,6 ebenso wie Ende Juli 1954, während die Kohlrüben gleichfalls mit 2,6 um 0,4 Punkte besser als im Vorjahr stehen.

Der Körnermais läßt mit der Note 2,5 einen guten Ertrag voraussehen. Ähnlich ist die Beurteilung bei den Hülsenfrüchten, wobei Ackerbohnen mit 0,3 Punkten besser als im Vorjahr beurteilt werden. Der Tabak zeigt gegenüber dem Stand von Ende Juni 1955 eine wesentliche Verbesserung um 0,4 Punkte und läßt mit der Note 2,5 eine gute Ernte erwarten.

Bei den Feldfutterpflanzen und dem Dauergrünland sind infolge der ausreichenden Niederschläge die Beurteilungen auch durchweg besser als im Vorjahr, wobei Luzerne und Wiesen mit 2,4 den besten Stand von allen jetzt beurteilten Früchten zeigen. Lediglich die Viehweiden werden mit 2,7 ebenso beurteilt wie im Juni 1955, aber um 0,2 Punkte besser als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Der Wachstumsstand im Bundesgebiet

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtarten	1955		1954
	Juli	Juni	Juli
Spätkartoffeln	2,7	2,8	2,6
Zuckerrüben	2,6	3,1	2,5
Futterrüben	2,6	2,9	2,6
Kohlrüben	2,6	2,9	3,0
Körnermais	2,5	2,5	2,6
Erbsen	2,6	2,7	2,6
Ackerbohnen	2,5	2,7	2,8
Wicken	2,5	2,6	2,6
Tabak	2,5	2,9	2,9
Klee	2,6	2,7	3,0
Luzerne	2,4	2,6	2,8
Wiesen	2,4	2,6	2,8
Viehweiden	2,7	2,7	2,9

Die Niederschläge im Laufe des Juli wurden im Durchschnitt des Bundesgebietes von der Hälfte der Berichterstatter als ausreichend bezeichnet, wobei allerdings in Baden-Württemberg und Bayern im Durchschnitt nur rund ein Drittel der Berichterstatter ausreichende, dagegen zwei Drittel zu hohe Niederschläge meldeten. Am trockensten war es im Juli in Schleswig-Holstein, da dort zwei Drittel der Berichterstatter zu geringe und nur ein Drittel ausreichende Niederschläge meldeten.

Infolge der feuchten und warmen Witterung im Juli ist das Auftreten von Pflanzenkrankheiten in diesem Jahr relativ stark. Vor allem wird aus Baden-Württemberg ein starkes Auftreten der Krautfäule bei Kartoffeln gemeldet. Auch aus Bayern berichten über ein Viertel der Berichterstatter über diese Krankheit. In größerem Umfange traten in diesem Jahr auch Kartoffelkäfer in Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg auf. Auch andere Kartoffelkrankheiten wie Viruskrankheit und Knollenfäule werden in der Hauptsache aus Süddeutschland gemeldet. Bei den Rüben scheinen nur in Nordrhein-Westfalen einige Schäden durch die Vergilbungskrankheit, ferner auch in kleinerem Umfange durch Rübenfliegen, Rübenblattwanzen und Nematoden aufzutreten. Beim Getreide wird aus Bayern und Baden-Württemberg die Fußkrankheit beim Weizen gemeldet. Als bemerkenswertes Auftreten von tierischen Schädlingen werden vor allem in den süddeutschen Ländern von den Berichterstattern Sperlinge und Feldmäuse erwähnt.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 =

Lfd. Nr.	L a n d	1955	Tabak	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken
			1	2	3	4	5
1	Schleswig-Holstein	Juli	2,8	.	2,7	2,6	2,7
2	"	Juni	3,2	.	2,7	2,7	2,7
3	Hamburg	Juli	2,9	3,0	-	2,9	2,9
4	"	Juni	3,0	3,1	-	3,0	3,0
5	Niedersachsen	Juli	2,7	2,6	2,7	2,5	2,6
6	"	Juni	3,1	3,1	2,9	2,7	2,7
7	Bremen	Juli	.	.	.	.	.
8	"	Juni	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juli	.	2,8	2,6	2,5	2,5
10	"	Juni	.	2,9	2,8	2,7	2,8
11	Hessen	Juli	2,9	2,4	2,5	2,4	2,3
12	"	Juni	2,7	2,9	2,6	2,5	2,4
13	Rheinland-Pfalz	Juli	2,5	2,6	2,7	2,5	2,5
14	"	Juni	3,0	2,9	2,7	2,3	2,5
15	Baden-Württemberg	Juli	2,4	2,5	2,5	2,2	2,3
16	"	Juni	2,7	2,3	2,5	2,4	2,4
17	Bayern	Juli	2,3	2,7	2,5	2,4	2,5
18	"	Juni	2,8	3,1	2,6	2,7	2,6
19	<u>Bundesgebiet</u> ¹⁾	Juli	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5
20	"	Juni	2,9	2,5	2,7	2,7	2,6
21	West-Berlin	Juli	-	2,5	2,5	-	3,0
22	"	Juni	-	2,7	2,6	3,0	.

¹⁾ Ohne Bremen.

Ende Juli 1955

mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Spät- kartoffeln (einschl. d. mittelfr. u. mittel- späten)	Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
6	7	8	9	10	11	12	13	
3,1 3,0	2,8 3,2	2,9 3,3	2,7 2,8	3,1 2,8	2,7 2,7	3,0 3,1	3,3 3,1	1 2
3,0 3,1	2,9 3,1	2,8 3,2	2,6 2,9	2,7 2,7	2,7 3,0	2,8 2,7	2,8 2,7	3 4
2,8 3,0	2,8 3,4	2,8 3,4	2,6 3,0	2,6 2,7	2,6 2,6	2,6 2,8	2,6 2,8	5 6
· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	7 8
2,7 2,8	2,6 2,9	2,7 2,9	2,6 2,9	2,8 2,7	2,7 2,6	2,7 2,7	2,8 2,6	9 10
2,5 2,7	2,3 2,7	2,3 2,8	2,4 2,7	2,4 2,4	2,3 2,4	2,2 2,3	2,3 2,4	11 12
2,5 2,7	2,5 2,8	2,5 2,9	2,7 3,3	2,5 2,7	2,4 2,6	2,5 2,6	2,5 2,7	13 14
2,5 2,6	2,2 2,5	2,4 2,7	2,3 2,8	2,4 2,5	2,4 2,5	2,2 2,5	2,2 2,5	15 16
2,6 2,7	2,4 2,7	2,5 2,8	2,4 2,9	2,5 2,7	2,4 2,5	2,4 2,5	2,4 2,5	17 18
2,7 2,8	2,6 3,1	2,6 2,9	2,6 2,9	2,6 2,7	2,4 2,6	2,4 2,6	2,7 2,7	19 20
2,5 2,6	2,5 2,6	2,5 2,9	2,2 2,3	2,4 2,4	2,3 2,4	2,4 2,4	2,1 2,2	21 22